



## Einleitung

**Wenn ich in ein Segelboot einsteige, was muss ich machen, damit ich vorwärts komme?**

**Selber pusten?** Keine Chance, ich kann noch so viel pusten wie ich will, ich werde erschöpft niedersinken und keinen Zentimeter vorwärts kommen.

**Ist ja eigentlich logisch**, was ich machen muss: Das **Segel setzen und in den Wind stellen**. Wenn ich das gemacht habe, dann werde ich mich "**automatisch**" nach vorne bewegen, dann wird "**automatisch**" etwas geschehen.

**Damit ich nicht nur ein paar Meter weit komme und dann wieder stehen bleibe**, ist es meine Aufgabe, mein Segel **immer wieder nach dem Wind zu richten** und es **oben** zu lassen. Dann werde ich "**ohne etwas zu machen**" pfeilschnell von einem Ort zum anderen kommen.

**Und genau um das geht es auch heute Morgen**. Wir haben dies auch als **Leit-Bild** für die ganze Serie gewählt: **Ein Segel, das voll von Wind ist und dem Segelboot Schub verleiht**.

(Eine kurze **Zwischenbemerkung**: Wir wurden schon ein paar Mal gefragt, ob wir diese Jahres-Serie über den Heiligen Geist von irgendwo übernommen haben. Nein, dieses Mal nicht. Alles, was mit der Serie im Zusammenhang steht, haben wir unter der Leitung des Heiligen Geistes selber "entwickelt" und ausgearbeitet und wir staunen, wie Gott uns hier geführt hat und führt.)

## Warum hat dieses Bild etwas mit dem heutigen Thema "Erfüllt sein mit dem Heiligen Geist" zu tun?

Vor einem Monat, beim ersten Teil von diesem Thema, haben wir gehört, dass wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden,

- wenn wir **eingesehen haben**, dass wir ohne den lebendigen Gott durch unsere Sünde ewig verloren sind
- und zu **Jesus umkehren, ihm unsere Sünden bekennen und ihn als Herrn und Retter in unser Leben einladen**.
- Als äusseres Zeichen für diese innere Umkehr hat uns Gott die **Taufe** geschenkt.
- Und bei dieser **Umkehr kommt der lebendige Gott durch den Heilige Geist** in unser Leben. **Er füllt unser Leben aus**.

## Man könnte doch meinen, das ist genug. Warum gibt es noch einen zweiten Teil?

Es hat primär mit einem Satz in der Bibel zu tun, den wir heute gemeinsam anschauen möchten:

*Lasst euch stattdessen vom Heiligen Geist erfüllen. (Epheser 5,18b)*

Diese Stelle kann gewisse **Fragen** aufwerfen:

- **Warum sollen wir uns noch von dem Heiligen Geist erfüllen lassen?** Er ist doch schon in uns, Gott hat ihn uns als **Geschenk** gegeben.
- **Warum spricht Paulus hier diese Aufforderung aus?** Genügt die Bekehrung nicht, **verlässt einem der Heilige Geist** nach einer Zeit wieder und man braucht wieder "Nachschub"?
- Gibt es doch ein **Merhstufen-Christ-Sein**, wo man bestimmte Dinge erfüllen muss, um das nächste, höherer Level zu erklimmen?
- **Wie sollen wir diese Stelle verstehen und in unserem Alltag anwenden?**

Das sind alles berechtigte Fragen, auf die wir versuchen, eine **Antwort** zu finden.

## 1. Die drei Aspekte von "erfüllt werden"

Wenn wir vom **Griechischen** her die Form von "erfüllt werden" anschauen, dann fallen uns **drei spannende Aspekte** auf:

### 1. Aufforderung

**Erstens ist es in der Befehls-Form** geschrieben. Es ist eine Aufforderung an uns. Wir sollen aktiv werden und etwas tun. Wir sind gefragt. Von uns ist etwas gefordert.

### 2. Passiv

Doch die Verbform ist nicht im aktiv, das heisst: Ich allein muss etwas tun, sondern die Verbform ist im **Passiv**. Das heisst jemand anders "macht sich an mir zu schaffen". Ich bin da und jemand anderes wirkt. Es ist ein Zusammenspiel.

### 3. Immer wieder

Anders als wie im Deutschen hat das Griechische die Möglichkeit eine Handlung als einmalig oder als immer wieder, als dauernder Vorgang zu beschreiben. Und hier steht die Form, welche ein **dauernder Vorgang** beschreibt: Immer und immer und immer wieder.

Von daher können wir diese **Aufforderung** so verstehen und umschreiben:

***Lass es stattdessen zu, Dich immer und immer wieder vom Heiligen Geist erfüllen zu lassen.***

Bevor wir nun anschauen, was dies konkret für uns und unser Alltag heisst, gibt es noch **eine Frage zu klären**: Warum steht das Wort "**stattdessen**" da?

Diese passive Aufforderung ist ein **Kontrast** zu einer anderen Aussage, die Paulus gerade vorher gemacht hat. Und dieser Gegensatz hilft uns auch das **Ganze besser zu verstehen**. Er sagt nämlich:

***Betrinkt euch nicht mit Wein; sonst ruiniert ihr damit euer Leben. (Epheser 5,18a)***

Auch der Wein hat eine "**Kraft**" anzubieten: **Je mehr man trinkt, desto fröhlicher und mutiger wird man**. Jemand erzählt<sup>1</sup>:

- *Vor ein paar Jahren war ich mit ein paar Freunden in einer Kneipe. Einer hatte ein bisschen zu viel getrunken und plötzlich ging es los. Er sprach davon, was er an seinem Leben ändern wolle. Er sprach davon mit einem Durchblick, wie ich das bei ihm sonst selten erlebt habe. Er sprach davon, was er falsch gemacht hat und dass ihm das Leid tue und bei wem er sich jetzt entschuldigen will. Vieles von dem, was er sagte, war wahr und traf absolut ins Schwarze. Er sprach sonst nie so mutig und er war voll begeistert von seinen Plänen.*

**Man wird nicht nur fröhlicher oder mutiger, sondern man vergisst dabei auch seine Sorgen** und das Leben wird **leichter und unbeschwert**. Diese "Kraft" ist verlockend, doch sie führt nur in den Ruin. Jakob Wampfler, der Ende April bei uns war, hat uns dies aus seinem eigenen Leben klar vor Augen geführt: **Zerstörung** von Beziehungen, vom Körper bis hin zu Selbstmordversuchen. **Diese "Kraft" treibt nicht vorwärts, sondern zerstört einem nur noch.**

**Und der Wein steht hier für alles in unserem Leben, das uns "Kraft" und "Freude" verspricht, doch es nicht halten kann**, weil es im Widerspruch zu dem steht, was der lebendige Gott sagt und uns schlussendlich gefangen nimmt und **Zerstörung anrichtet**.

**Dem sollen wir uns nicht aussetzen**, das führt uns in unserem Leben in eine Sackgasse. Stattdessen **sollen wir es zulassen, dass uns der Heilige Geist immer und immer wieder erfüllen kann.**

### 2. Konkret

Was bedeutet dies **konkret**?

---

<sup>1</sup> Quelle: [http://www.chrischonazuerich.ch/files/20140112\\_bethel\\_predigt\\_vom\\_12\\_01\\_2014\\_\(pdf\).pdf](http://www.chrischonazuerich.ch/files/20140112_bethel_predigt_vom_12_01_2014_(pdf).pdf)

## 1. Das voll werden zulassen

Da kommen wir wieder zu unserem Bild des **Segelschiffes**. Meine Aufgabe ist es **nicht**, das Segelschiff mit **meiner eigenen Puste oder Kraft nach vorne zu bringen**. Das würde uns alle Kraft kosten und bringen würde es gar nichts.

Sondern **meine Aufgabe ist** es, mein **Segel zu setzen und in den Wind** zu stellen. Nicht mehr und nicht weniger.

Wenn wir das auf **den Heiligen Geist übertragen, heisst dies**: Unsere Aufgabe besteht darin, es **zuzulassen, dass der Heilige Geist uns erfüllen kann**. Und nicht **das zu bewirken, was er tut**.

**Wie können wir unsere Segel setzen und dem Heiligen Geist aussetzen?**

Das, was nach dieser Stelle folgt, gibt uns einen starken Hinweis darauf:

*Singt miteinander Psalmen und Lobgesänge und geistliche Lieder, und in euren Herzen wird Musik sein zum Lob Gottes. Und dankt Gott, dem Vater, zu jeder Zeit für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus. (Epheser 5,19-20)*

In dieser Übersetzung sind diese Aussagen einfach aneinandergereiht. Im Griechischen sind sie jedoch verbunden. Man könnte auch sagen: **Lass es zu, dass der Heilige Geist Dich erfüllen kann**,

**INDEM:**

**Erstens**: Du den lebendigen Gott **anbetest**. Hier wird stark die **musikalische** Anbetung betont: **Singt miteinander Psalmen, Lobgesänge, Lieder**, welche von dem geprägt sind, was Gott wichtig ist und es wird etwas in unserem Herzen auslösen.

**Was passiert in der Anbetung?** Wenn sie von **Herzen** kommt, dann beschäftigen wir uns voll und ganz **mit dem, wer Gott ist, was er getan hat**, was er für uns ist und wie er uns helfen und uns unterstützen kann. Wir richten uns voll und ganz auf ihn aus.

**Darum ist auch der musikalische Lobpreis etwas Wichtiges und Entscheidendes in unserem geistlichen Leben.**

Doch man kann es auch **weiter fassen**: Die **Anbetung allgemein mit unseren Worten, in unseren Gebeten und unserem Herzen**. Wenn wir uns **Zeit** nehmen zum Gebet, dann richten wir uns voll und ganz auf unseren himmlischen Vater aus. Er ist im **Zentrum unserer Aufmerksamkeit und wir dürfen Gemeinschaft haben und Beziehung** leben.

**Zweitens** steht hier, dass wir uns dem Heiligen Geist aussetzen können, **INDEM wir unserem himmlischen Vater danken**, zu jeder Zeit und für alles und dies durch unseren Herrn Jesus Christus.

**Es geht darum, ein dankbares Leben zu führen**. Dies drückt aus, dass wir unserem himmlischen Vater **voll und ganz vertrauen und ihm sagen**: Danke, Du machst es gut! Zu jeder Zeit und für alles.

**Das eindrucklichste Beispiel in der Bibel sind sicher Paulus und Silas**, als sie wegen ihres Glaubens an Jesus geschlagen worden sind und ins Gefängnis geworfen wurden. Es war dunkel, sie waren angekettet, alles tat ihnen weh und es war höchst unsicher, ob sie den nächsten Tag noch überleben werden. Eine Chance zur Flucht gab es nicht, zu sicher waren sie bewacht.

**Doch was machten sie? Sie setzten ihre Segel und richteten sich auf ihren himmlischen Vater aus**, indem sie ihm Loblieder sangen und ihm priesen für alles, was er ist und tut.

**Sie hätten zurecht wütend auf Gott sein können oder in Zweifel geraten.** Jetzt haben sie ihr Leben ganz diesem Gott zur Verfügung gestellt und was ist der Lohn? Schmerzen, Gefängnis und drohende Todesstrafe.

**Doch sie haben sich entschieden, ihre Segel zu setzen und den Heiligen Geist wirken zu lassen.**

**Es zulassen, dass der Heilige Geist uns erfüllt heisst also generell:** Richte Dich ganz und gar auf **Gott, auf Jesus aus**. Verbringe **Zeit** mit ihm, **lerne**, was ihm **wichtig** ist, **höre** auf ihn, **danke** ihm für alles, was du lebst und erlebst.

Das bedeutet aber auch nicht eine **gesetzliche Schlussfolgerung**: Je **mehr Zeit** ich im Gebet, im Bibellesen, im Lobpreis verbringe, desto mächtiger wirkt dann der Heilige Geist in meinem Leben.

**Es geht um eine Haltung in meinem Alltag. Ist mir Jesus wichtig oder nicht?** Nehme ich ihn mit und bin ständig im Gespräch mit ihm (innerlich) und höre auf das, was er mir sagt und tue ich es auch?

**Es braucht die Zeit, wo ich still werde und mich auf Gott ausrichte**, über das nachdenke, was er mir in seinem Liebesbrief weitergibt und ihn mit **Worten und Liedern** anbete. **Wann** sind Deine Zeiten, wo Du in **der Stille Deinem himmlischen Vater begegnen kannst?**

**Doch genau so braucht es, dass ich meine Segel im Alltag setze** und auf das umsetze, was der Heilige Geist mir aufs Herz legt.

**Wir haben gerade gestern mit den Kindern vor dem Einschlafen die Geschichte von Nehemia durchgenommen.** Und dort ist mir aufgefallen, wie Nehemia dieses "Segel setzen" gelebt hat.

Als ihn der König fragt, was mit ihm los ist, **betet er kurz in seinem Innern bevor er antwortet**. Er richtet sein "Segel" aus und dann **erzählt er dem König von der Not**, die ihn bewegt, dass seine Heimatstadt, Jerusalem, in Trümmern liegt.

Oder als er bei der Aufbauarbeit der Stadtmauer dran ist und seine **Feinde sich gegen ihn verbünden, sucht er das Gespräch und die Gemeinschaft mit seinem Gott** und legt ihm alles hin. "Segel setzen" - konkret im Alltag umgesetzt.

**Für uns** könnte das heissen: Ein gutes **Wort** für meinen Nächsten, jemanden **besuchen** oder anrufen, etwas **Gutes** tun, das der andere gar nicht so erwartet hatte, trotz **Kritik** und Anfeindung dran bleiben, sich für jemanden **Zeit nehmen**, für jemanden **beten**, etc. Es sind

vielfach **nicht die "grossen Dinge"**, die der Heilige Geist von uns möchte, sondern Dinge, die wir in der **Lage sind zu tun**. Und wenn wir es **umsetzen**, dann richten wir unsere Segel voll in den Wind.

**Was das Schöne dabei ist: Sogar hier dürfen wir schon um die Kraft und Hilfe bei Gott bitten.** Dass er uns hilft, uns **Zeit für ihn zu nehmen**, dass er uns zeigt, **wie wir uns ganz auf ihn ausrichten können** und wie wir im **Alltag unsere "Segel" setzen** und immer auf **Reden und Empfang** eingestellt sind.

Und er wird dieses **Gebet auch hören und erhören!**

## 2. Das Voll-Sein vom Heiligen Geist

Unsere Aufgabe ist es also, unsere Segel in den Wind zu setzen und dann **kommt auch die Kraft vom Heiligen Geist in unserem Leben zum Vorschein**. Dann bewegt sich etwas.

**Bei Nehemia** sehen wir, dass der **König** ihn ziehen liess und ihm sogar noch alles mitgab, das er für den Bau brauchte. Er bekam auch **Mut und Zuversicht**, weiterzuarbeiten, als er von seinen Feinden fast entmutigt worden wäre. In einer **Rekordzeit** von 52 Tagen schaffte er das Unmögliche und baute die Stadtmauer von Jerusalem wieder auf.

**Oder was passierte, als Paulus und Silas** trotz ihrer unmöglichen Situation lobten und ihm dankten? Plötzlich gab es ein heftiges **Erdbeben** und das Gefängnis wurde bis auf die Grundmauern erschüttert. Alle Tore sprangen auf und die Ketten sämtlicher Häftlinge fielen ab!

**Bildlich gesprochen kam ein heftiger Windstoss des Heiligen Geistes und erfüllte ihre Segel** und die Situation änderte sich komplett. Statt Gefangene sind sie nun **Freie** und statt dass Menschen ewig verloren gingen, durfte durch dieses **Ereignis mindestens eine Familie** den Weg zu Jesus und zum ewigen Leben finden!

Diese Kraft, die im Leben sichtbar wird, kann sich auch zeigen, indem man **Mut und Zuversicht bekommt, von dem zu erzählen**, was Jesus für einen ist und was er für andere getan hat. Es ist die Kraft, seine Zeugen in unserem Umfeld zu sein.

Dazu passt sehr gut der heutige Lösungsvers im Neuen Testament

*Die Mitglieder des Hohen Rats waren erstaunt, wie furchtlos und sicher Petrus und Johannes sprachen, denn sie konnten sehen, dass sie ganz einfache Männer ohne besondere Bildung waren. Außerdem wussten sie, dass diese Männer dem engsten Kreis um Jesus angehört hatten. (Apostelgeschichte 4,13)*

Petrus und Johannes, "einfache Männer ohne besondere Bildung" stehen vor das führende Gremium ihres Volkes und sagen klar und deutlich: **"Es gibt keinen anderen Namen, den die Menschen anrufen können um vom ewigen Tod gerettet zu werden, als allein Jesus Christus.** Nur er allein ist der Weg zu Gott in seine Herrlichkeit. Alle anderen Wege führen in die Irre und in die Verlorenheit."

**Sie hatten ihre Segel gesetzt und der Heilige Geist kam mit seiner Kraft und gab ihnen den Mut und die richtigen Worte**, dies weiterzugeben egal welche Konsequenzen daraus folgten.

**Doch diese Kraft, dieser Windstoss, der unser Segel, unser Leben ergreift und erfüllt zeigt sich nicht immer direkt sichtbar nach aussen.** Ein Leben erfüllt mit dem Heiligen Geist heisst **nicht immer** volle Kraft voraus, **Wunder** über Wunder, **Mut** und **Veränderung**, sondern es geht tiefer.

**Paulus erzählt in seinem Brief an die Korinther sehr offen davon** (2. Korinther 6 ab Vers 3):

- Sie wurden **geschlagen** und ins **Gefängnis** geworfen.
- Mehr als einmal standen sie einer **aufgebrachten** Menschenmenge gegenüber.
- Sie haben bis zur **Erschöpfung** gearbeitet, **schlaflose** Nächte ertragen und **gefastet**.
- Sie sind **Namenlose** und häufig dem **Tod** nahe.
- Sie wurden **misshandelt** und **abgelehnt**.

All das und noch **viel mehr mussten** sie durchmachen. **Der Heilige Geist hat nicht aktiv eingegriffen**, und doch waren sie erfüllt vom Heiligen Geist.

Sie haben ihre **Segel gesetzt**, sie **dienen Gott**, ob die **Menschen sie nun ehren oder verachten**, ob sie sie verleumdten oder loben. Und dann lesen wir:

*Unser Herz ist voll Leid, und doch erleben wir ständig neue Freude. Wir sind arm, aber wir machen andere reich. Wir besitzen nichts und haben doch alles. (2. Korinther 6,10)*

**Es ist nicht so, dass sie keine Schwierigkeiten oder Downs mehr erleben.** Ihr Herz ist voll Leid, sie sind arm, sie besitzen nichts. **Doch sie sind mit dem Heiligen Geist erfüllt, der ihnen mit seiner Kraft in dieser Situation beisteht.**

**Wenn sie entmutigt sind, richtet er ihren Blick wieder auf das, was sie beim Gott in der Herrlichkeit erwartet.** Er gibt ihnen die **Kraft**, anderen zu dienen, auch wenn sie selbst nicht viel besitzen und schenkt ihnen die **Gewissheit**: Wir haben alles, was wir brauchen.

Und darum war es auch das **Gebetsanliegen** von Paulus, dass die Christen dies erleben dürfen:

*Ich bete, dass er euch aus seinem großen Reichtum die Kraft gibt, durch seinen Geist innerlich stark zu werden. (Epheser 3,16)*

So werden wir vom **Heiligen Geist erfüllt** und durch seine Kraft wird in der geistlichen Welt etwas **bewegt** und vorwärts gebracht.

**In den kommenden Heilig-Geist Gottesdiensten werden wir dann noch weitere Dinge sehen**, die der Heilige Geist in unserem Leben bewirken will, wenn wir bildlich gesprochen unsere Segel in den Wind setzen.

### 3. Beständig

Und dieses **Zusammenspiel soll nicht nur einmal oder zweimal in unserem Leben eintreffen**, sondern immer wieder. Es ist **dauerhaft** angelegt.

Es gilt darum, **jeden Tag unsere Segel** zu setzen und uns auf **unseren himmlischen Vater und das, was ihm wichtig ist**, auszurichten und darüber zu **staunen**, was der Heilige Geist in und durch unser Leben durch seine Kraft tut.

### 3. Herausforderung

Zum Schluss möchte ich Dir ein paar **Fragen** stellen.

- **Durfte der Heilige Geist schon zu Dir kommen und in Dir Wohnung nehmen und Dich ausfüllen?**
- **Wie setzt Du Dein Segel in Deinem Alltag, wie richtest Du Dich auf Deinem himmlischen Vater aus?**
  - **Wann nimmst Du Dir Zeit für ihn?**
  - **Wie wichtig ist Dir das, was er Dir in seinem Liebesbrief, in der Bibel sagt?**
  - **Wie bist Du im Alltag "online" mit dem Heiligen Geist?**
- **Wie erlebst Du die Kraft, die der Heilige Geist in Dir und durch Dich wirkt?**
  - **Erlebbar?**
  - **Äusserlich nicht sichtbar?**

Ich habe diese Fragen auch auf das Impulsblatt geschrieben. Ich werde es nun verteilen und wir werden uns eine Zeit lang Zeit nehmen, um diese Fragen zu überdenken und zu beantworten.

(Zettel verteilen - Zeit - ca. 5 Min - Sich damit beschäftigen).

Ich hoffe, Du könntest etwas mitnehmen und ich wünsche für mich gesetzte Segel, wo der Heilige Geist mit voller Kraft reinblasen und etwas in Gang setzen kann. Amen.